

Nr. 508 | Juli 2020

INFO:3

Infoheft der Sozialdemokratischen Partei Zürich 3

SP

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

In diesem Jahr musste unsere Generalversammlung zum ersten und hoffentlich letzten Mal telefonisch, nur durch das Präsidium durchgeführt werden. Da auf die brieflich verschickten Traktanden keine Anträge eingegangen sind, konnten folgende Beschlüsse getroffen werden: Der Kassier wurde entlastet. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Der Vorstand sowie die Delegierten der SP3 wurden gemäss Vorschlag gewählt. Für euer Vertrauen möchten wir uns vielmals bedanken.

Leider konnten so die abtretenden Vorstandsmitglieder nicht gebührend verabschiedet werden und die Neuen sich nicht vorstellen. Deshalb steht dieses Heft nun ganz im Zeichen der ehemaligen und neuen Vorstandsmitglieder. Bereits an dieser Stelle möchte ich mich bei Sibylle, Chris, Vera, Tom und Matyas, die zurückgetreten sind, vielmals für ihr grosses Engagement im Vorstand bedanken und gleichzeitig Rahel, Flavien und Luca herzlich willkommen heissen.

Ich bin sicher, dass es bald möglich sein wird, an einem Anlass der SP3 die Verabschiedungen nachzuholen und die neuen Mitglieder kennenzulernen. Und auch ich freue mich, viele von euch wieder zu sehen.

Simon Bock



Tritt an: **Laura Fuchs**

Aktuell » **Co-Präsidium SP 3**

«KONSEQUENT LINKE POLITIK MACHEN»

Nun steht der zweite Wechsel an: Nach zehn Jahren im Amt übergibt Sibylle Marti das Co-Präsidium an Laura Fuchs.

Im gemeinsamen Interview blicken sie zurück und nach vorne.

Interview: Roland Schaller

Sibylle, was ist dir persönlich in deiner Zeit als Co-Präsidentin besonders gut gelungen?

Mein Hauptanliegen als Co-Präsidentin war es, die SP 3 als grosse Sektion gut aufzustellen. Das ist unter dem

Strich nicht schlecht gelungen. Wir haben viele motivierte und engagierte Genoss*innen, die regelmässig an Telefon-, Stand- und Verteilaktionen teilnehmen oder Versammlungen besuchen. Zudem konnten wir unsere Mitglieder-

zahl in den letzten zehn Jahren kontinuierlich erhöhen. Auch das war ein Ziel von mir. Eine Herausforderung ist und bleibt es, (neue) Mitglieder in die Sektion einzubinden. Die SP funktioniert ja nicht wie ein Sport- oder Gesangsverein, wo man sich jede Woche trifft, um einer bestimmten Aktivität nachzugehen. Es braucht deshalb stetige Anstrengungen, diejenigen Mitglieder, die Ideen haben und sich gerne aktiv einbringen möchten, abzuholen und zu integrieren. Hier haben wir noch Potential.

Laura, welche persönlichen Ziele hast du dir fürs Co-Präsidium gesetzt?

In die Fusstapfen von Sibylle zu treten ist für mich eine grosse Herausforderung und ich habe mich sehr über die Wahl gefreut. Ich bin Sibylle für die super Arbeit der letzten zehn Jahre dankbar und bin mir sicher, dass sie mir (uns) mit Rat und Tat zur Seite stehen wird, falls wir einmal Hilfe brauchen. In den letzten fünf Jahren konnte ich als Vorstandsmitglied die SP 3 bereits mitprägen und ich weiss, dass wir als Vorstand ein starkes Team sind, welches auch die nächsten Jahre erfolgreich meistern wird. Ganz persönlich liegt mir die Frauenförderung am Herzen. Mir ist es ein Anliegen, dass wir in unserer Sektion viele aktive und engagierte Frauen haben. Mein erstes Ziel ist es daher, unsere Mitglieder besser kennenzulernen und sie auch zu motivieren, sich aktiv in der Politik zu engagieren. Zum Beispiel für ein Amt wie den Gemeinderat zu kandidieren, in Abstimmungs- und Wahlkämpfen mitzuhelfen oder ihr Wissen in politische Themen einzubringen.

Welche drei zentralen Themen und Projekte soll die SP 3 in nächster Zukunft anpacken?

Laura: Ein wichtiges Thema, das uns die nächsten eineinhalb Jahre beschäftigen wird, sind die Gemeinderatswahlen 2022. Es ist mir ein sehr grosses Anliegen, dass wir diese Wahlen mit einer super Liste bestreiten können und dass wir die links-grünen Themen, welche viele Leute in der Stadt momentan beschäftigen, zu unseren Gunsten nutzen können. Ein wichtiges Ziel, um dies zu erreichen,



Tritt ab: Sibylle Marti

wird die Präsenz auf der Strasse und der direkte Kontakt mit den Wähler*innen sein. Aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Stadt-Sektionen ist mir ein Anliegen, um so Ressourcen gemeinsam nutzen zu können und unsere politischen Anliegen besser zu verbreiten. Politisch wird uns im Kreis 3 neben anderen Themen wohl auch der Verkehr weiterhin auf Trab halten. Nachdem wir das Rosengartenprojekt erfolgreich versenkt haben, steht uns als nächstes der Kampf um Velorouten bevor.

Sibylle: Ich stimme Laura zu. Wir sollten erstens unsere SP-Themen noch stärker auf die Ebene des Quartiers herunterbrechen und unsere Inhalte dadurch näher an den Alltag und die Lebenssituationen der Menschen bringen. Themen wie Wohnen, Gesundheit, Klima, Verkehr oder Schule haben immer auch konkrete lokale Auswirkungen und Aspekte. Damit verbunden sollten wir zweitens unsere Präsenz im Quartier auch ausserhalb von Wahlen und Abstimmungen verstärken. Und drittens – diesen Punkt hat Laura schon angesprochen – die Frauenförderung intensivieren.

Beide: Ein Blick über die Sektion hinaus: In welche Richtung muss sich die SP bewegen, um weiterhin Erfolg zu haben?

Laura: Für den Erfolg der SP finde ich es wichtig, dass wir weiterhin und noch vermehrt konsequent linke Politik machen. Es muss wieder eindeutig erkennbar sein, dass wir uns für die Schwächsten der Gesellschaft einsetzen und dazu gerade in der aktuellen Situation auch hinstehen und keine falschen Kompromisse eingehen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir uns in den Klimathemen mehr Gehör verschaffen und so die grüne Welle auch für uns nutzen können. Ich bin sehr gespannt auf die Präsidentschaftswahlen im Oktober und kann mir gut vorstellen, dass wir danach mit frischem Wind unsere Partei wieder voll in Schwung bringen können.

Sibylle: Die aktuelle Corona-Krise zeigt mit aller Deutlichkeit, dass die SP mit ihren politischen Forderungen Recht hat und hatte: Wir brauchen einen starken Service Public, ein gutes öffentliches Bildungs- und Gesundheitswesen, bessere Löhne und Arbeitsbedingungen im Care-Sektor und eine nachhaltige, ressourcenschonende Wirtschaft. Die SP braucht also nicht in erster Linie neue inhaltliche Positionen, sondern wir müssen unsere Politik besser zu den Menschen bringen. Wenn uns das gelingt, werden wir auch weiterhin Erfolg haben. Die neoliberale, rein profit-orientierte Politik der bürgerlichen Rechten ist eine soziale und ökologische Sackgasse. Diese Botschaft müssen wir immer wieder vermitteln, und zwar so laut wie möglich!

Sibylle, welchen persönlichen Tipp gibst du Laura mit auf den Weg?

Ich kenne und schätze Laura nun schon seit längerer Zeit als äusserst engagiertes Vorstandsmitglied. Aus diesem Grund weiss ich, dass Laura keine Tipps von mir braucht. Sie ist motiviert, hat eine integrierende Persönlichkeit und verfügt über das notwendige organisatorische Flair, um die Aufgabe hervorragend zu meistern. Laura war für mich die erste Wahl für die Nachfolge als Co-Präsidentin. Ihre Zusage hat mich deshalb enorm gefreut. Ich wünsche ihr und Simon Bock Freude und Erfolg im Co-Präsidium! **««**

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Mit unserem Kassier Chris Ruegg sowie Tom Cassee, Vera Ziswiler und Matyas Sagi-Kiss haben leider vier längjährige Mitglieder unseren Vorstand verlassen. Vier Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter blicken auf einigen Zeilen zurück und sagen Danke.



CHRIS RUEGG

Gleich zu Beginn sei gesagt: 1000 Zeichen im Infoheftli reichen nicht aus, um ein über zehnjähriges Engagement im Vorstand der SP 3 zu würdigen. Sobald möglich werden daher noch Live-Worte in angemessenem Rahmen folgen.

Um den Stellenwert von Chris im Vorstand zu beschreiben, ist für mich eine Begebenheit sinnbildlich, die gar nicht direkt mit seiner umfangreichen Vorstandsarbeit zu tun hat: Chris hat uns einmal zum Schluss einer Sitzung über private, belastende Ereignisse informiert. Es sei ihm wichtig, dass wir das wüssten, meinte er. Chris war eben mit seiner ganzen Person im Vorstand. Er hätte ja auch nur dem einen oder anderen Vorstandsmitglied beim Bier nach der Sitzung davon erzählen können. Er wählte jedoch einen offiziellen Rahmen für eine persönliche Information. Für diese Art schätze ich Chris ungemein. Er ist ein durch und durch treuer und ehrlicher Mensch, dem die Beziehungen zu anderen viel wert sind und für deren Pflege er sich einsetzt. Diese Haltung hat er während mehr als zehn Jahren in den Vorstand eingebracht. Dafür musste er nicht laut posaunen und ausschweifend palavern. Einfach zuhören, hie und da nachfragen und sich mit seinen Gedanken zum richtigen Zeitpunkt einbringen. Chris, vielen Dank!

Samuel Hug



TOM CASSEE

Nach beeindruckenden 11 Jahren verlässt du den Vorstand der SP 3. Ich möchte mich herzlich bedanken für den grossartigen Einsatz, welchen du für die SP 3 geleistet hast. Während Jahren hast du zusammen mit dem Info-3-Grüppli dafür gesorgt, dass regelmässig eine spannende Ausgabe erschienen ist. Im Handumdrehen hast du Veranstaltungen organisiert: Wenn du ein Ämtli übernommen hast, waren die Mails meist schon Minuten nach der Vorstandssitzung abgeschickt und alles eingefädelt - effizienter geht's kaum. Geklappt hat es dann auch 1a.

Dein Herz für Minderheiten und dein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit hat sich auf die SP 3 übertragen. Du hast oft Position für Benachteiligte ergriffen, der SP 3 wichtige Infos beschafft und Engagements ermöglicht. Deine dezidiert linke, fundiert begründete, überzeugte und überzeugende Haltung hat mich immer wieder beeindruckt. Wie nebenbei, aber mit viel Wirkung, hast du im Hintergrund bei Wahlen und Abstimmungen die Fäden gezogen. Deine Kampagnenerfahrung war Gold wert: Ohne dich wäre u.a. die Sechseläuten-Initiative und meine eigene Kandidatur nicht halb so spannend, erfolgreich und effizient gewesen. Ich freue mich sehr, dass du dich jetzt für die Geschäftsleitung der SP Stadt Zürich bewirbst und der SP erhalten bleibst.

Nicht zuletzt machte die Arbeit mit dir einfach auch grosse Freude.

Danke 1000 und herzliche Grüsse

Barbara Wiesmann



VERA ZISWILER

Auch wenn Vera aus einer durch und durch sozialdemokratischen Familie stammt, dauerte es doch Jahre, bis sie zum Aktivmitglied wurde. Dem Vernehmen nach wurde Vera wesentlich durch Rebekka Wyler als Aktivmitglied gewonnen. Über das Infoheft kam sie 2012 in den Vorstand.

Als ich zwei Jahre später dazusties, schien mir Vera bestens etabliert, vernetzt und co-managte souverän das Infoheft. Was ich würdigen möchte: Vera spannte stets den Bogen von der Welt- und insbesondere Europa- bis zur Quartierpolitik, sie initiierte das Vorstandsressort Frauenförderung und war für den Vorstand - auch jenseits von Traktanden und Jahresrechnung - eine menschliche Bereicherung und Kitt.

Im Oktober 2016 trat Vera die Nachfolge von Hans-Urs von Matt im Gemeinderat an, wo sie die Fraktion im Büro und in der Finanzkommission vertritt. Nun dürfen wir - ungern! - von Vera als Vorstandsmitglied Abschied nehmen. Es würde sicher nicht erstaunen, wenn der Gemeinderat nicht die letzte Station bliebe. In diesem Sinne wünschen wir viel Engagement, Freude und Kampfeslust in der Politik.

Samuel Schweizer



MATYAS SAGI-KISS

Subjektfinanzierung, Mietrecht, Brunaupark, etc. Zu all diesen Themen hat Matyas in seinen drei Jahren im Vorstand der SP3 mitgewirkt. Ich möchte aber noch ganz andere Aktivitäten hervorheben, die Matyas als aktives SP3-Mitglied kennzeichnen. Matyas hat in den letzten zwei Jahren für den Gemeinde- und den Kantonsrat kandidiert, hat die Wahlkämpfe aktiv mitgestaltet und viele, lange und kalte Stunden auf der Strasse verbracht. Matyas, wir wussten, mit dir kann man immer rechnen, wenn es um eine Standaktion geht und wir hoffen ganz fest, dass dies auch ohne Vorstandsmandat weiterhin der Fall sein wird.

Nachhaltig geprägt hast du uns zudem in der Lokalsuche. Dank dir wurden wir als Vorstand auf Barrierefreiheit sensibilisiert und du als Experte hast uns gelehrt, dass rollstuhlgängig eben nicht immer barrierefrei heisst. Wir versprechen dir, lieber Matyas, wir werden auch in Zukunft nie wieder vergessen, ein Lokal zu prüfen. Nun wünschen wir dir viel Erfolg in deinem Amt als Bezirksrat, vielleicht ab und zu einen freien Abend mehr und natürlich, dass du uns erhalten bleibst und wir dich regelmässig treffen dürfen.

Laura Fuchs

Anzeigen



edelmann energie

Energie und Nachhaltigkeit am Bau

**Wir setzen SP-Politik
in die Praxis um:**

- Energie-Effizienz
- Erneuerbare Energien
- 2000-Watt-Gesellschaft

Allmendstrasse 149, 8041 Zürich
www.edelmann-energie.ch

INKA sucht neues Domizil

wegen Umbau der Liegenschaft zu einem Wohnhaus suchen wir auf Stadtgebiet:

- Gewerberaum von ca. 100 m² Fläche, zusätzlich Lagerfläche von ca. 60 m²
- tragfähiger Boden, bis 17000 N/m², Maschinenpark total ca. 16 t
- lärmresistente Nachbarn (Schwingungen)
- Anlieferungsmöglichkeit für LKWs

Besten Dank für Tipps!



INKADRUCK AG
ZENTRALSTRASSE 156 **8003** ZÜRICH
INFO@INKA.CH 044 450 69 69

Impressum

[NR. 508]

Herausgeberin »

Sozialdemokratische Partei
Zürich 3, Postfach,
8036 Zürich, info@sp3.ch,
www.sp3.ch

Redaktion » Infogruppe
SP3, Laura Fuchs, Samuel
Schweizer, Simon Bock,
Matyas Sagi-Kiss,
Flavien Gousset, Kathrin Fink,
Roland Schaller

Gestaltung »
bmquadrat.ch

Jahrgang Info:3 »
48. Jahrgang

Auflage » 475 Exemplare

Druck » Inka Druck AG,
Zürich, www.inka.ch

Geburtstage

[WIR
GRATULIEREN]

» Alfred Bartholet
am 15. Mai zum
83. Geburtstag

» Ueli Müller
am 15. Mai zum
83. Geburtstag

» Bruno Cannello
am 17. Mai zum
82. Geburtstag

» Esther Zinck
am 14. Juli zum
90. Geburtstag

» Dolores Mantovani
am 13. Juli zum
82. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!**UNSERE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER
STELLEN SICH VOR:****LUCA**

Ich bin 25 Jahre alt, studiere an der Universität Zürich Politikwissenschaft und Recht und arbeite zurzeit bei der SP Kanton Aargau als Campaigner. Mein politischer Aktivismus begann vor vier Jahren in der JUSO, wo ich momentan noch Co-Präsident der Zürcher Kantonalpartei bin. Da ich diesen Sommer mein JUSO-CO-Präsidium abgeben werde und ich mir momentan ein Leben ohne politischen Aktivismus nicht vorstellen kann, dachte ich, es wäre die perfekte Zeit, um in den Vorstand der SP 3 zu gehen. Hier würde ich mich gerne dafür einsetzen, als SP wieder aktivistischer unterwegs zu sein. Politisch liegen meine Schwerpunkte beim Queerfeminismus und Antifaschismus.

Zum Schluss noch zwei Funfacts über mich: Meine Garderobe besteht zu 95% aus schwarzen Kleidern, damit mein Erscheinungsbild jedoch nicht ganz so düster ist, ergänze ich es meist mit glitzerfarbigem Nagellack.

**RAHEL**

Seit sechs Jahren bin ich aktives SP-Mitglied, anfangs im Vorstand der SP Länggasse Felsenau in Bern, später auch als Delegierte und schliesslich als Stadtratskandidatin für die Stadt Bern. Rechtsstaatliche Fragen sowie aussenpolitische Themen, namentlich Europa, interessieren mich besonders. Auf städtischer Ebene treiben mich insbeson-

ders die Themen bezahlbarer Wohnraum sowie nachhaltige Mobilität um.

Als Freiwillige helfe ich im Repaircafé im GZ Heuried mit und bin in der Siedlungskommission der Baugenossenschaft Rotach Triemli aktiv.

Privat bin ich oft mit meinem Mann und unserer Tochter in den Bergen oder bei meinem Bienenvolk im Heiligfeld anzutreffen. Ich koche und esse leidenschaftlich für und mit Freunden, bereise gerne fremde Länder und mache zum Ausgleich Pilates.

Ich freue mich sehr, mich im Vorstand der SP Zürich Kreis 3 einbringen zu können.

**FLAVIEN**

Als ich nach der Primarschule von einem Aussenquartier Biel-Biennes an die Zürcher Goldküste zog, tauchte ich innert Kürze in eine Welt ein, die so gar nichts mit der vorher gelebten Realität gemeinsam hatte. Wo vorher Bedürfnis und staatliche Unterstützung war, war jetzt Überfluss und aus dem vorbeifahrenden Ferrari tönte es zynisch: «Eigenverantwortung!».

Es war die Suche nach Erklärungen für diese extreme Ungleichheit und die überzeugte Ablehnung der nationalistischen Lösungsvorschläge, die mich später Politikwissenschaft und Geschichte studieren liessen. Auf der Suche nach dem wirkungsvollsten Einsatz meiner Fähigkeiten, meines Wissens und meiner Ressourcen zugunsten einer gerechteren Welt, arbeite ich an unterschiedlichen Kampagnen der SP Schweiz und freue mich enorm, im Vorstand der SP3 wirken zu dürfen. ¡Hasta luego!

Flüchtlinge: Warum braucht es mehr Engagement der Schweiz?

4 FRAGEN AN DIE ZÜRCHER SP-NATIONALRÄTIN MATTEA MEYER

Interview: Tom Cassee



Mattea Meyer, Nationalrätin.

Mattea, Du engagierst Dich dafür, dass die Schweiz Menschen aus den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln aufnimmt. Wieso?

Ich war vor vier Jahren gemeinsam mit einem Schweizer Hilfswerk in Nordgriechenland, um mir ein Bild vor Ort zu machen und dachte: Schlimmer kann es nicht kommen. Und es kam schlimmer. Seit Jahren schaut die Schweiz und Europa tatenlos zu, wie zehntausende Menschen in Griechenland und insbesondere auf griechischen Inseln festsitzen – unter erbärmlichen hygienischen Zuständen und ohne Perspektive. Am schlimmsten sind die Zustände auf den Inseln in der Nähe der türkischen Küste, wo aktuell 36'000 Menschen in Lagern leben, die ursprünglich für 6'000 Menschen geplant waren. Sagen wir es laut und deutlich: Europäische Regierungen nehmen mit ihrer Gleichgültigkeit täglich den Tod von geflüchteten Menschen in Kauf.

Du hast 2019 bereits einen parlamentarischen Vorstoss im Nationalrat eingereicht, was forderst Du?

In den vergangenen Jahren starben tausende namenlos im Mittelmeer. Aktuell ist kein einziges ziviles Rettungsschiff mehr unterwegs, weil europäische Regierungen die Schiffe blockieren und nicht bereit sind, Flüchtlingen einen sicheren Hafen zu bieten. Mit meinem Vorstoss fordere ich, dass der Bundesrat Massnahmen ergreift, damit in Seenot geratene Menschen auf dem Mittelmeer gerettet und die Menschenrechte eingehalten werden. Konkret geht es um den Aufbau eines Seenotrettungssystems, eine Beteiligung an der Aufnahme von Geflüchteten und den Einsatz, dass Menschen aus libyschen Camps befreit werden. Eigentlich ist es krass, dass das nicht eine Selbstverständlichkeit ist.

Mitte Mai diesen Jahres hat die Schweiz 23 unbegleitete minderjährige Asylsuchende aus Griechenland aufgenommen.

Was sagst Du dazu?

Ich freue mich sehr für die 23 minderjährigen Asylsuchenden, dass sie endlich einen sicheren Zufluchtsort gefunden haben und eine Zukunft aufbauen können. Aber vergessen wir nicht: Tausende unbegleitete minderjährige Asylsuchende warten immer noch. Auch diese könnten wir aufnehmen. Es gibt Kinderhilfswerke, die konkrete Vorschläge gemacht haben und Platz haben. Die Schweizer Regierung muss nur wollen.

An Ostern haben viele Menschenrechts- und humanitäre Organisationen den Aufruf «www.evakuieren-jetzt.ch» gestartet. Bereits haben rund 40'000 Menschen den Aufruf unterschrieben. Kannst Du kurz skizzieren, was die Forderung ist und ob Du eine Chance siehst, dass die Schweiz Menschen aufnehmen wird?

Das grosse Echo auf den Aufruf hat mich sehr berührt. Wir rufen den Bundesrat und das Parlament dazu auf, möglichst viele Geflüchtete von griechischen Inseln aufzunehmen. Wir dürfen nicht vergessen: Als Dublin-Staat trägt die Schweiz eine Mitverantwortung. Der Appell sagt treffend: «Es gibt Zeiten, in denen schöne Ansprachen gehalten werden können. Und es gibt Zeiten, in welchen gehandelt werden muss.»

Auch dank dem Aufruf hat die zuständige Kommission des Nationalrats einem Vorstoss zugestimmt, welcher von der Schweiz verlangt, aktiver zu werden. Auch wenn es sehr bescheiden ist: Zum ersten Mal fordert eine nationalrätliche Kommission mehr Taten. Das stimmt mich verhalten zuversichtlich. «

«EUROPÄISCHE REGIERUNGEN BLOCKIEREN DIE ZIVILEN RETTUNGSSCHIFFE.»

Aus gewähltem Amt

SCHULDENPRÄVENTION: ÄNDERUNG DES VERHALTENS - ABER AUCH DER VERHÄLTNISSE!

Seit gut fünf Jahren existiert nun die Schuldenpräventionsstelle der Stadt Zürich. Neben der Sensibilisierung auf das Thema und dem Appell an den Einzelnen, gibt es auch Ansätze zu strukturellen Reformen. **Text: Yves de Mestral**

Gegründet dank einem Vorstoss unserer ehemaligen SP3-Gemeinderätin Rebekka Wyler per Gemeinderatsbeschluss, umfasst die Präventionsstelle aktuell 220 Stellenprozent und organisiert jährlich gegen 95 Schuldenpräventions-Workshops in der 3. Oberstufe. Somit werden beinahe alle der rund 100 Klassen der 3. Oberstufen besucht. Hinzu kommen rund 50 Workshops ausserhalb der Volksschule: in Gymnasien, in Berufsschulen, im zehnten Schuljahr, in Motivationssemestern, beim SAH sowie nochmals etwa 50 Workshops ausserhalb der Stadt Zürich, die von den Gemeinden bei der Schuldenpräventionsstelle eingekauft werden.

Die Workshops sind in eine einstündige Präsentation des/der Stadtammanns/Stadtamtsfrau und zwei Stunden konkrete Hilfestellung von JugendsozialarbeiterInnen gegliedert. Es wird Budgeterstellung geübt, der Umgang mit Geld geschult, die häufigsten Schuldenfallen thematisiert und die Dynamik des Gruppendrucks zur Sprache gebracht werden. Damit wird die Änderung des Verhaltens der SchülerInnen angestrebt.

«STRUKTURELLE SCHULDENPRÄVENTION IST EFFEKTIVER UND ZIELFÜHRENDER.»

Die Aufgabe des hier Schreibenden ist es, jeweils im ersten Teil, den SchülerInnen «etwas einzuheizen» - und es wäre gelogen, wenn der Schreibende behaupten würde, dass er dies nicht gerne machen würde. Dies gelingt mit einem guten Dutzend Beispielen und Themen aus dem beruflichen Alltag: Vom Auto-Leasing bis zum Online-Shopping (inkl. Verzugszinsen der Inkasso-Firmen), von der Kreditaufnahme für Last-Minute-Ferien bis zur Selbstverwirklichung im Billig-Möbelhaus, vom Auszug von zu Hause bis zur Nicht-Bezahlung von Unterhaltsbeiträgen von der polizeilichen Vorführung frühmorgendlich von zu Hause oder vom Arbeitsplatz und der «staatlich verordneten Budgetplanung» in Form der Existenzminimum-Berechnung im Pfändungsvollzug bis zur gnadenlosen Verluftschein-Bewirtschaftung parasitärer Firmen.

Ob aber die seit Jahren sinkenden Betreibungszahlen in der Stadt Zürich (ganz im Gegensatz zum Kanton Zürich resp. zur

Restschweiz) direkt auf die Präventionsarbeit zurück zu führen sind, sei hier offengelassen. Sicher spielt die Gentrifikation auch eine entscheidende Rolle.

Diese Verhaltens-Schuldenprävention in der Schule ist die eine Sache. Was aber wohl effektiver und zielführender wäre, ist die strukturelle Schuldenprävention - auch Verhältnis-Schuldenprävention genannt. In diesem Zusammenhang wird in Gesetzgebungs-Kommissionen auf Bundesebene zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur lange ersehnten Einführung der privaten Restschuldfinanzierung, in Experten-Gremien zur Digitalisierung des Betreibungswesens und in einem Beirat eines Forschungsprojektes des Schweizerischen Nationalfonds einer Fachhochschule zur Armutforschung, mitgewirkt. Zu diesen Themen werden Referate und Vorträge bei Institutionen im Sozialbereich und der Schuldenberatung gehalten.

Das Verfassen von entsprechenden politischen Vorstössen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene (auch für bürgerliche Parteien) soll dazu beitragen, dass die Verhältnis-Schuldenprävention vorangetrieben wird. Handlungsbedarf aufzeigen, Evaluation der entscheidenden Stellschrauben im SchKG, im KVG, in der KVV und im kantonalen EG KVG, die Ausarbeitung von gezielten und niederschweligen Massnahmen in diesen Rechtsbereichen.

Ziel ist, dass Schuldnerinnen und Schuldner gar nicht erst betrieben werden müssen, sondern befähigt werden, ihre finanziellen Angelegenheiten auf Dauer selbstbestimmt zu erledigen - ohne «zwangsverordnete Budgetplanung».

Im Hinblick auf die genannte Zielsetzung kommt der Versuch hinzu, eine einigermaßen kohärent orchestrierte Medienarbeit aufzugleisen. Immer mit dem Ziel, die Situation der finanziell Schwächeren in den Fokus zu stellen, alternative Ansatzpunkte zu entwickeln und Schuldenprävention im strukturellen Bereich zu propagieren.

Die Änderung der Verhältnisse ist ein steiniger Weg, langfristig aber wohl erfolgversprechender als Schulbesuche. Wie aus der Medizin bekannt: Es wirkt nicht das Entweder-Oder, sondern das Sowohl-Als-Auch!

«

GRILLFEST 2020 DER SP 3 UND 9 AM 14. AUGUST

Lange mussten wir warten und konnten weder GV noch andere Anlässe durchführen. Nach den Sommerferien geht es jedoch wieder los und zwar mit unserem jährlichen Grillfest mit der SP 9.

Wann und wo: Freitag, 14. August ab 18 Uhr auf der Fritschiwiese

Wie jedes Jahr werden wir für Getränke sorgen. Bitte nehmt Grilladen selber mit. Wer sich mit einem Salat oder einem Dessert beliebt machen möchte, der melde dies doch bitte vorgängig bei Reis Luzhnica an: reis906@hotmail.com

Da das Corona-Virus bis dahin leider nicht verschwunden sein wird, möchten wir noch über unsere Vorkehrungen informieren: Die Einhaltung

des Mindestabstandes können wir aufgrund der Sitzgelegenheiten und der Situation beim Grill und Salatbuffet nicht für alle gewährleisten. Genossinnen und Genossen, denen das zu heikel ist, können wir jedoch ein paar Sitzmöglichkeiten mit grösseren Abständen zur Verfügung stellen und wir empfehlen in diesem Fall separates Essen mitzubringen. Ausserdem werden wir eine Kontaktliste mit allen Anwesenden führen und Desinfektionsmittel bereitstellen. Wir hoffen, dass so möglichst alle, die wollen, auch kommen können.

In Vorfreude viele von euch am Grillfest wiederzusehen

Euer SP 3 Vorstand



A-PRIORITY



Anzeige



**ABC - Dienst
Sihlfeldstrasse 123**

**Hanspeter Huber
8004 Zürich**

Allgemeines Beratungs-Center und Dienstleistungen -----
----- für Gewerkschaften sowie AVIVO-Mitglieder

**Telefon 044 242 48 12
FAX 044 242 43 58
ao.buero.gmbh@sunrise.ch**

Steuererklärungen, Briefe an öffentliche Einrichtungen wie Gesuche für Ergänzungsleistungen, Hilfslosentschädigungen, sowie Kündigungen und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Wir erledigen alles zuverlässig, schnell und preiswert.